

1. Sitzung AG „Meilensteine“, Beschlossenes Protokoll

Datum: 14. März 2011
 Uhrzeit: 15.45 – 18.10 Uhr
 Ort: WSA Berlin
 Mediatoren: Beate Voskamp & Stefan Kessen
 Protokollantin: Claudia Schelp

Teilnehmer/innen:

WSA Berlin (AG Landwehrkanal): Herr Heier, Herr Neumann, Herr Röske, Frau Bodenmeier
 BI/Verein bzw. Anwohner/innen: Frau Dorbert, Herr Appel (beide bis ca. 17.00 Uhr), Frau Kleimeier, Frau Fortwengel



Foto-Impression des Plans „Übersichtsplan“

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

Begrüßung

Die Mediatoren begrüßten die Teilnehmer/innen zur 1. Sitzung der Arbeitsgruppe „Meilensteine“. Ziel der Sitzung sei es, wie in der 27. Forumssitzung verabredet, gemeinsam auf die bisherigen Arbeits- und Zwischenstände der IST-Analyse für die Konzeption Entwurf HU zu schauen. Dies soll den Informationsfluss sicherstellen sowie allen Beteiligten ermöglichen, rechtzeitig Hinweise geben zu können, offene Fragen zu klären, inhaltlich zu unterstützen und ggf. auch selbst mitzuarbeiten.

Die Vertreter der AG Landwehrkanal teilten mit, dass Frau Dr. Ernst leider kurzfristig erkrankt sei und sie entschieden hätten, die Sitzung dennoch stattfinden zu lassen. Die Mediatoren bedankten sich hierfür im Namen der Sitzungsteilnehmer/innen. Eine Verschiebung des Termins hätte gegenüber der verabredeten Vorgehensweise möglicherweise einen Zeitverlust bedeutet, der angesichts des von der WSV vorgestellten Zeitplans schwer aufzuholen sein könnte.

Herr Rehfeld-Klein und Herr Leder hatten sich im Vorfeld der Sitzung bei den Mediatoren dafür entschuldigt, leider nicht teilnehmen zu können. Frau Dorbert und Herr Appel kündigten an, die Sitzung etwa um 17.00 Uhr wegen einer anderen Veranstaltung, an der sie teilnehmen müssten, zu verlassen.

Übersicht über Materialien zum Stand der Dinge für die IST-Analyse Konzeption Entwurf HU

Herr Heier erläuterte den Stand der Arbeiten und gab einen Überblick über die Unterlagen, die in der heutigen Sitzung gezeigt würden. Vorab merkte er an, dass ein großer Teil der Arbeit auch in nicht direkt sichtbarer Recherche bestanden habe. Anliegen der Arbeitsgruppe sei es beispielsweise gewesen, möglichst viele Informationen in einer einzigen Tabelle zusammenzuführen und zu bündeln. Diese sei aufgrund ihrer Komplexität nicht selbsterklärend. Sie haben sie heute an einer Pinnwand im Sitzungsraum aufgehängt, so dass die Gelegenheit besteht, offene Fragen gemeinsam klären zu können. Zusätzlich seien zu den verschiedenen Uferabschnitten je zwei Zeichnungen erstellt worden – die eine enthalte jeweils bautechnische Informationen, die andere auf Bauwerk und Bäume bezogene Informationen. Exemplarisch hingen einige dieser Pläne an den Pinnwänden.

Zeitplanung / Arbeitsfortschritt

Frau Fortwengel bat darum, in der heutigen Sitzung insbesondere einen Überblick über den Arbeitsstand im Verhältnis zur Zeitplanung zu erhalten: z.B. wie viel Prozent der Arbeiten zum IST-Zustand seien mit heutigen Stand bereits erreicht und wie schätzt die AG Landwehrkanal insgesamt ein, wie sie im Zeitplan liegen würden.

Ökologisches Potenzial

Herr Appel erkundigte sich, wo in der Tabelle bzw. in den Unterlagen zum IST-Zustand das ökologische Potenzial deutlich werde. Frau Bodenmeier erklärte, dass eine Darstellung des ökologischen Potenzials im Rahmen der UVS (Umweltverträglichkeitsstudie) aufgenommen werde, diese daher nicht Teil der IST-Aufnahme innerhalb der Konzeption Entwurf HU sei. Dies könne vielmehr erst im SOLL aufgenommen werden. Herr Appel widersprach dieser Auffassung und erläuterte, dass es sich beim ökologischen Potenzial um Vorhandenes handele, das es zu nutzen gelte, nicht um künftig Mögliches, das zu schaffen wäre. Er verwies darauf, dass bereits wasserwirtschaftliche Untersuchungen durchgeführt worden seien, die in das IST mit aufgenommen werden könnten. Seiner Ansicht nach würden diese im SOLL deplatziert sein. – Die Mediatoren fassten zusammen, dass ein Potenzial im SOLL nicht abzubilden sei.

Gliederung / Inhaltsverzeichnis

Frau Kleimeier betonte, dass ihr für die heutige Sitzung wichtig sei, einen Überblick zu erhalten über die Bestandserfassung für die Konzeption HU, z.B. in Form einer Gliederung oder eines Inhaltsverzeichnisses. Von der AG Landwehrkanal gebe es bereits eine 4-seitige Gliederung, erklärte Frau Bodenmeier. Dabei handele es sich um eine Arbeitsunterlage, die noch weiterentwickelt werde. Daher sei nicht vorgesehen, diese heute vorzustellen. Mehrere Sitzungsteilnehmer/innen äußerten, dass es hilfreich sei, auch in den diesbezüglichen Arbeitsstand Einblick zu erhalten. Allen sei bewusst, dass noch keine endgültigen Fassungen präsentiert würden und es sich heute um ein Arbeitstreffen handele, um Zwischenstände zu besprechen.

Internet / Intranet

Die Mediatoren erläuterten, dass in Kürze auf der Internetseite des Verfahrens unter www.landwehrkanal-berlin.de / „Materialien und Texte“ die Möglichkeit bestehen werde, Arbeits- und Zwischenstände zu hinterlegen. Es sei eine Art Intranet in Vorbereitung, das insbesondere den Forumsteilnehmer/innen ermögliche, vorab Informationen zu erhalten über Planungen, Gutachten u.a.m. Intranet bedeute, dass dieser Bereich nur mittels Benutzername und Kennwort zugänglich sein werde. Sobald die Programmierung fertiggestellt sei - voraussichtlich im Verlauf dieser Woche -, würden dort beispielsweise die Entwurfsunterlagen der Bestandserfassung und –bewertung herunterladbar sein. Diese habe das WSA den Mediatoren bereits zur Verfügung gestellt.

Erläuterungen zu Arbeitsstand / Zeichnungen, Pläne, Tabellen

Herr Heier, Herr Röske und Herr Neumann erläuterten die an den Pinnwänden im Raum bereit gestellten Unterlagen:

Anhand der beiden Pläne „Konzeption zum Entwurf HU“ (Maßstab 1:1000) zum Fraenkelufer

- „Einzelteil: Bauweisen / Baumkataster“ und
- „Einzelteil: Ufer / Einleitungen / Düker / Anleger“

stellten Sie ihre Vorgehensweise vor und die verschiedenen Planinhalte dar.



Foto-Impression des Plans „Einzelteil: Bauweisen / Baumkataster“

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)



Foto-Impression des Plans „Einzelteil: Ufer / Einleitungen / Düker / Anleger“

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

Mittels eines Übersichtsplans wurde aufgezeigt, für welche Stellen im Landwehrkanal welche Zeichnungen erstellt worden seien. Herr Heier erläuterte die zwischenzeitlich gesichtete und ausgewertete Materialfülle dahingehend, dass in diese Zeichnungen Informationen aus etwa 40 Aktenordnern eingeflossen seien. Hinsichtlich der Darstellungsweise seien hilfreiche Erfahrungen der Mitarbeiter/innen aus dem Wasserstraßen-Neubauamt (WNA), die die Arbeitsgruppe Landwehrkanals im Wasser- und Schifffahrtsamt (WSA) personell unterstützten, eingeflossen.



Foto-Impression: Übersichtsplan

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

In Tabellen wie „Landwehrkanal linkes Ufer km 10,72 bis 0,0“ (und entsprechend *rechtes* Ufer u.a.) würden alle gesammelten Daten zusammengefasst. Die Abschnitte seien von der Oberschleuse zur Unterschleuse hin aufgelistet; daran orientierten sich auch die Uferseitenbezeichnungen (z.B. linke Seite = südliches Ufer). Die Bauweise wechse insgesamt 175 Mal. Es sei ermittelt worden, dass es insgesamt 44 verschiedene Variationen der Bauweise gebe. In ihrer Darstellung hätten sie diese in im Wesentlichen 11 verschiedene Bauweisen, den so genannten konsolidierten Bauweisen (Tabelle siehe unten) zusammengefasst.

Wehrgraben																		
Stk.	km	km	Länge	Allgemein			BWI				Randbedingungen		durchgeführte Instandsetzungen			letzte Überprüfung		
				Bauweise (in gelben Blöcken)	Bauweisen konsolidiert	Baujahr	Bauherr	Ausgaben	Gefahrenkategorie nach VV WSV 2101	Vermarkung von bis	Schadensbewertung der TUB 2009	SCHADENSKLASSE vorbehaltlich der BWI 2010	MISERE Bauwerks OK	Mindesthöhe am Gerüstniveau-Sm	Art der Instandsetzung		Jahr der Instandsetzung	Ausgaben
W1	0,438	0,360	41,50m	Schlagwahr	10. Schlagwahr mit und ohne Pfahlverbauung													
W2	0,360	0,340	25,00m		Wände der ehemaligen Schleuse													
W3	0,340	0,174	39,00m		Wehr mit Wehr-Flusswehrschwelle													
W4	0,174	0,230	34,50m		Wände der ehemaligen Schleuse													
W5	0,230	0,200	35,00m		Bahnbrücke													
W6	0,200	0,000	39,00m		Schlagwahr mit Köcherbauart													
			184,00m															

Flutgraben Überschaue																		
Stk.	km	km	Länge	Allgemein			BWI				Randbedingungen		durchgeführte Instandsetzungen			letzte Überprüfung		
				Bauweise (in gelben Blöcken)	Bauweisen konsolidiert	Baujahr	Bauherr	Ausgaben	Ufer Kategorie nach VV WSV 2101	Vermarkung von bis	Schadensbewertung der TUB 2009	SCHADENSKLASSE vorbehaltlich der BWI 2010	MISERE Bauwerks OK	Mindesthöhe am Gerüstniveau-Sm	Art der Instandsetzung		Jahr der Instandsetzung	Ausgaben
F1	0,872	0,411	237,00m	Schlagwahr mit Köcherbauart	10. Schlagwahr mit und ohne Pfahlverbauung													
F2	0,411	0,381	30,00m	Wehr / Flusswehrschwelle	10. Schlagwahr mit und ohne Pfahlverbauung													
F3	0,381	0,175	279,00m	Schlagwahr mit Pfahlverbauung	10. Schlagwahr mit und ohne Pfahlverbauung													
F4	0,175	0,389	29,00m	Flusswehrschwelle	10. Flusswehrschwelle													
F5	0,389	0,000	40,00m															
			180,00m															

Foto-Impression: Tabellenauszug (hier für „Wehrgraben“ und „Flutgraben“)

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

Die Tabelle enthielt folgende Spalten und Angaben:

- Unter der Überschrift „Allgemein“: „Kilometerangabe und Länge“ / „Bauweise“ / „Bauweisen konsolidiert“ / „Baujahr“ / „Bauherr“ / „Ausgaben“
- Unter der Überschrift „BWI“: „Ufer Kategorie nach VV WSV 2101“ / „Vermarkung von bis“ / „Schadensbewertung der TUB 2009“ / „Schadensklassen vorbehaltlich der BWI 2010“

- Unter der Überschrift „Randbedingungen“: „Mittlere Bauwerks OK“ / „Baumbewuchs am Gewässer <5m“ / „Anlagen Dritter (Lieferung SB3)“
- Unter der Überschrift „Durchgeführte Instandsetzungen“: „Instandsetzung“ / „Jahr der Instandsetzung“ / „Ausgaben“ / „Bauherr“
- Unter der Überschrift „Ist Überprüfung“: „Fahrt vom 16.02.2011 (für die Nicht-Regelbauweise)“.

Brücken waren durch die Farbe Gelb gekennzeichnet. – Für diese Bauwerke sei die Senatsverwaltung zuständig.

Weitere Tabellen zu folgenden Themen wurden exemplarisch präsentiert:

- „Zusammenstellung der einzelnen konsolidierten Bauweisen“ zu den o.g. von der AG Landwehrkanal festgelegten 11 Bauweisen
- „Düker und Tunnelanlagen am Landwehrkanal“
- „Fahrgastanleger am Landwehrkanal“
- „Zusammenstellung der BWI Ergebnisse“
- „Zusammenstellung der Bauweisen“.

Zusammenstellung der einzelnen konsolidierten Bauweisen

Nr.	Bauweisen	Landwehrkanal		Flutgraben/ Oberschleuse		Wehrgraben/ Unterschleuse		Gesamt
		links	rechts	links	rechts	links	rechts	
1	Regelbauweise	5.377	4.520	90	90	0	0	10.077
2	Regelbauweise mit vorgesetzter Stahlspundwand	1.019	897	0	0	0	0	1.916
3	Regelbauweise auf Stahlspundwand	78	249	0	0	0	0	327
4	Regelbauweise gesichert mit Kleinbohrpfählen	47	457	0	0	0	0	504
5	Stahlspundwand mit und ohne Holm	848	835	0	0	95	0	1.778
6	Verblendete Stahlspundwand	1.273	755	0	0	0	0	2.028
7	Trägerbohlwand	0	140	0	0	0	0	140
8	Winkelstützwand verblendet	121	150	0	0	0	0	271
9	Senkrechtufer Beton oder Ziegelmauerwerk	225	293	60	0	113	99	790
10	Schrägufer mit und ohne Fußsicherung	445	1.286	275	512	150	309	2.977
11	Bebauung	0	0	177		0	0	177
	Gesamt Ufer	9.433	9.582	602	602	358	408	20.985

Foto-Impression:

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

Tabelle „Zusammenstellung der einzelnen konsolidierten Bauweisen“, Stand: 7.3.2011

231.2-ZLWK4.1.1.2
Konzeption-HU-IST
Anlagen Dritter/Anleger

Fahrgastanleger LWK

Lfd.Nr.	Kilometer	Bis	Ufer	Gen-Nr	Erteilt	Aktenzeichen	Nutz-AZ	Grundstück	Betreiber	Nutz-Nr	Nutzer
F1	8,100	8,200	linkes	1783	04.12.1997	3-213.3-LWK/1(18)	3-263.4-LWK/3 (30)	Kottbusser Brücke	Reederei Riedel GmbH	39	Reederei Riedel GmbH
F2	7,150		linkes	2167	11.04.2000	3-213.3-LWK/1(24)	3-263.4-LWK/3 (103)	Urbanhafen	Sahner & Simunovic GbR	131	Sahner & Simunovic GbR
F3	6,900		linkes	1607	24.03.1997	3-213.3-LWK/1(11)	3-263.4-LWK/3 (41)	Altes Zollhaus	Reederei Riedel GmbH	13	Reederei Riedel GmbH
F4	6,235	6,281	rechtes	LWK-0041	20.01.2004	3-213.3/SSG LWK-0041(02)	3-263.4-LWK/3(126)		Stern-und Kreisschiffahrt GmbH	159	Stern-und Kreisschiffahrt GmbH
F5	6,040		linkes	1666	11.06.1997	3-213.3-LWK/1(16)	3-263.4-LWK/3 (35)	Hallesche-Tor Brücke	Reederei Riedel GmbH	44	Reederei Riedel GmbH
F6	5,325		linkes	LWK-0013	25.11.2003	3-213.3/SSG LWK-0013(01)	3-263.4-LWK/3 (44)	Möckernbrücke	Reederei Wilfried Vogt	28	Reederei Wilfried Vogt
F7	5,000	5,300	linkes	211	22.06.1992	3-213.3-LWK/10	3-263.4-LWK/2 (16)		Deutsches Technikmuseum	154	Deutsches Technikmuseum
F8	4,600		rechtes	2064	11.08.1999	3-213.3-LWK/1(21)	3-263.4-LWK/3 (92)		Stern-und Kreisschiffahrt GmbH	119	Stern-und Kreisschiffahrt GmbH
F9	4,160		linkes	1665	11.06.1997	3-213.3-LWK/1(15)	3-263.4-LWK/3 (31)	Potsdamer Brücke	Reederei Riedel GmbH	40	Reederei Riedel GmbH
F10	3,150		linkes	2140	04.02.2000	3-213.3-LWK/1(22)	3-263.4-LWK/3 (20)	Herkulesbrücke	Grand Hotel Esplanade Berlin	17	Grand Hotel Esplanade Berlin
F11	2,690		linkes	1629	19.06.1997	3-213.3/SSG LWK-1629(00)	3-263.4-LWK/3 (29)	Corneliusbrücke	Reederei Riedel GmbH	38	Reederei Riedel GmbH
F12	2,550		rechtes	1935	16.11.1998	3-213.3-LWK/1(20)	3-263.4-LWK/3 (89)	Corneliusbrücke	Stern-und Kreisschiffahrt GmbH	113	Stern-und Kreisschiffahrt GmbH
F13	1,130		rechtes	1606	25.03.1997	3-213.3-LWK/1(13)	3-263.4-LWK/3 (32)	Charlottenburger Brücke	Reederei Riedel GmbH	41	Reederei Riedel GmbH
F14	0,120		linkes	1596	13.03.1997	3-213.3-LWK/1(12)	3-263.4-LWK/3 (27)	Dovebrücke	Reederei Riedel GmbH	36	Reederei Riedel GmbH

Datengrundlage ist die bestehende Access-Datenbank des Abz.2.

Foto-Impression: Tabelle „Fahrgastanleger LWK“, Stand: 7.3.2011

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

231.2-ZLWK4.1.1.2
Erdwurf - HU - Konzeption IST
BWI linkes Ufer LWK

Stand 07.03.2011
Aufsteller LWK.6

Landwehrkanal
Zusammenstellung der BWI Ergebnisse

Linkes Ufer

1. Gefahrenkategorien Gesamt für linkes Ufer

Gefahrenkat.	A	B	0	Fehlt	Ohne Kategorie	Summe
Gesamtängen	3.763,00	4.358,00	685,00	640,00	1.274,00	10.720,00

2. Schadensklassen Gesamt für linkes Ufer

Schadensklasse	1	2	3	4	Fehlt	Ohne SK	Summe
Gesamtängen	698,00	1.183,00	5.231,00	37,00	2.350,00	1.221,00	10.720,00

3. Schadenklassen und Gefahrenkategorie für 1. Regelbauweise

	SK 1	SK 2	SK 3	SK 4	SK Fehlt
A	0,00	0,00	1.549,00	0,00	37,00
B	0,00	103,00	3.554,00	37,00	0,00
0	0,00	0,00	97,00	0,00	0,00
GK Fehlt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe			5.377,00		

4. TUB und Gefahrenklassen

	I	I-II	II	II - III	III	Fehlt	Summe
A	32,00	0,00	395,00	302,00	838,00	19,00	1.586,00
B	1.160,00	0,00	1.967,00	315,00	239,00	13,00	3.694,00
0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97,00	97,00
GK Fehlt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe			5.377,00				

5. Verteilung der Taucherklassifizierung in der Gk. A und B sowie SK 3

Gefahrenkategorie A					
Schadenskategorie 3					
1.549,00					
TK I	TK I - II	TK II	TK II - III	TK III	TK Fehlt
0,00		395,00	302,00	833,00	19,00

Gefahrenkategorie B					
Schadenskategorie 3					
3.554,00					
TK I	TK I - II	TK II	TK II - III	TK III	TK Fehlt
1.057,00	0,00	1.930,00	315,00	239,00	13,00

Foto-Impression:

Tabelle „Zusammenstellung der BWI Ergebnisse – Linkes Ufer“, Stand: 7.3.2011

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

Einleitungstext für die Konzeption Entwurf HU

Frau Bodenmeier erläuterte den von ihr vorbereiteten, mehrere Seiten umfassenden Textentwurf „Der Landwehrkanal im Berliner Kontext“, der als Einleitung der Konzeption Entwurf HU dienen soll.

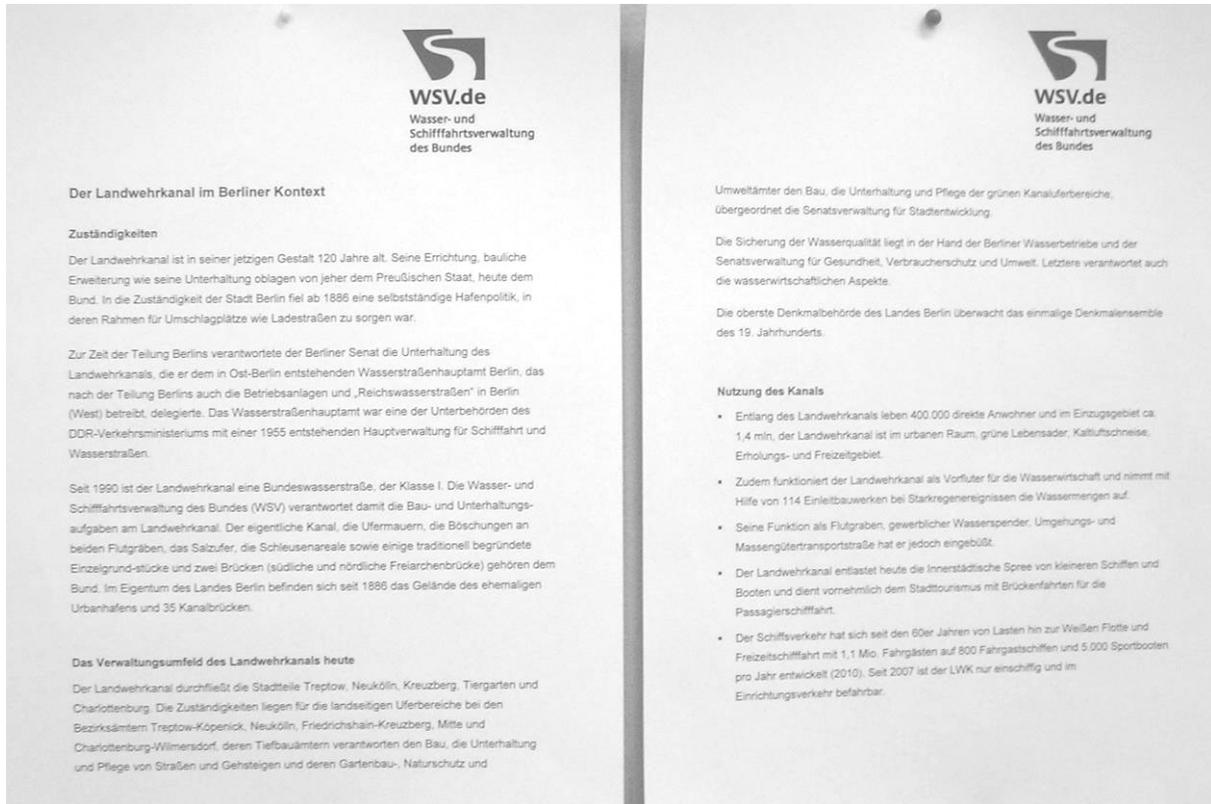


Foto-Impression:

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

Auszug aus dem Textentwurf „Der Landwehrkanal im Berliner Kontext“, Stand: 7.3.2011

Darin seien u.a. auch unterschiedliche Zahlenwerte aufgeführt, z.B. zu Tierarten, dem Denkmal, Schleusungen, Anlegestellen und weitere mehr. Frau Bodenmeier bot an, den Text bei Bedarf dem Mediationsforum gern zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung zu stellen und betonte, offen zu sein für Anregungen und Mitarbeit.

Die Mediatoren merkten an, dass viele Teilnehmer/innen dieses Angebot freuen würde, und äußerten gleichzeitig ihre Sorge darüber, wie die Abstimmungen darüber in dem engen Zeitplan zur Erstellung der Konzeption Entwurf HU laufen solle und wer das koordinieren würde. Frau Bodenmeier stimmt zu, dass diese Fragen zu klären seien, und räumte ein, dass ihr bewusst sei, dass dies im Rahmen der HU zeitlich kaum zu leisten sei.

Anregungen, Hinweise, Fragen

Im Rahmen der Vorstellung der verschiedenen Pläne und Unterlagen durch Herrn Heier, Herrn Röske und Herrn Neumann wurden Anregungen gesammelt und diskutiert, welche zusätzlichen Informationen noch sinnvoll und hilfreich wären und welche offenen Fragen es noch gebe.

Frau Fortwengel war besonders wichtig, dass die Kosten, die in der Tabelle auftauchten, in eine nachvollziehbare Relation gesetzt würden, da sie sonst die Gefahr sehe, dass leicht falsche Schlüsse gezogen werden könnten:

- So könne z.B. leicht der Eindruck entstehen, dass die Teststrecke am Paul-Lincke-Ufer sehr teuer gewesen sei. – Ganz anders stellten die Kosten sich allerdings dar, wenn man die zusätzliche wichtige Information habe, dass im betreffenden Bereich sehr harter Boden gewesen sei.

- Am Beispiel der Sanierung des Maybachufers erläuterte sie, dass auch hier der Eindruck entstehen könne, es habe sich um eine unverhältnismäßig teure Maßnahme gehandelt. – Fügte man hinzu, dass kurze Abschnitte im Verhältnis mehr kosteten als lange Sanierungsabschnitte, würden solche Annahmen korrigiert werden können.

Herr Röske erklärte, dass nachvollziehbare Aussagen über die Kosten nur für künftige Maßnahmen aufgenommen werden könnten. Er nahm den Hinweis von Frau Fortwengel auf und sagte zu, zu überlegen, wie eine sinnvolle Darstellung aussehen könnte; z.B. könne man kennzeichnen, welche Abschnitte miteinander vergleichbar seien.

Herr Heier schlug vor, in die Tabelle eine Spalte „Randbedingung Statik“ aufzunehmen, in der beispielsweise auch die jeweils anzutreffenden Bodenverhältnisse aufgenommen werden könnten. Eine Idee sei es, einen fünfstelligen Code zu verwenden, der Aussagen beinhalten könnte über den jeweiligen Lastfall für die jeweilige Bauweise gekoppelt mit der Gefährdungskategorie. Hierbei könnten sie sich auf Unterlagen vom Büro GuD beziehen. Hier gebe es allerdings noch mehrere offene Fragen zu klären, die noch intern diskutiert würden.

Die Teilnehmer/innen regten an, noch mehr Informationen über die Bäume in die Tabellen aufzunehmen. Derzeit gehe aus der Tabelle nur die Anzahl der statisch relevanten Bäume hervor, erklärte Herr Neumann. Für mehr Informationen müsse man das Baumkataster hinzuziehen.

Zu den Abschnitten ohne Regelbauweise habe am 16. Februar 2011 eine Befahrung stattgefunden. Erst im Rahmen der Erstellung der Konzeption Entwurf HU habe sich herausgestellt, dass auch diejenigen Uferabschnitte untersucht werden müssen, die nicht in Regelbauweise erbaut worden waren. Hierfür gebe es daher noch keine Taucher-Untersuchungsergebnisse.

Frau Bodenmeier erläuterte, dass die AG Landwehrkanal die Ergebnisse der Bauwerksinspektion (BWI) von 2009 und die der Taucheruntersuchungen zusammengefasst und anschließend daraus ein Raster entwickelt habe. Dies sei neu und diene u.a. dazu, Priorisierungen herauszuarbeiten. Herr Heier ergänzte, dass dieses Vorgehen insgesamt auch zu mehr Klarheit über Zustand und Entwicklung des Kanals geführt habe.

Die Sitzungsteilnehmer/innen äußerten angesichts des Umfangs und der Komplexität der Arbeit ihre Sorge, ob alle Unterlagen für die IST-Analyse innerhalb des Zeitplanes fertig gestellt werden würden. Herr Heier äußerte sich zuversichtlich: es gebe an einigen Stellen noch Lücken und es stünden noch Termine aus, die in Kürze jedoch auch stattfinden würden - z.B. mit Herrn Rehfeld-Klein von Sen GUV am kommenden Mittwoch, den 16. März 2011. Aus diesem Termin werde sich beispielsweise ergeben, ob und welche wasserwirtschaftlichen Daten noch zu ergänzen seien. Er erwarte, dass die erforderlichen Tabellen, Pläne und Untersuchungen dem Zeitplan entsprechend fertig würden. Die Statik vom Ingenieurbüro GuD würde die AG Landwehrkanal für Ende März/Anfang April 2011 erwarten.

Herr Heier erläuterte auf eine Frage aus dem Teilnehmerkreis, dass der Landwehrkanal auf Kolke hin untersucht worden sei: Ergebnis sei, dass vor Spundwänden keine Kolke mehr vorzufinden seien. Kolke entstünden vor allem dort, wo der Kanal besonders eng sei und wo die Schiffe beschleunigten.

Plan- und Tabellen-Darstellungen: Die Mediatoren arbeiteten zusammen mit den Teilnehmer/innen heraus, dass wichtig sei,

- dass der Umfang an Informationen in der jetzt bereits komplexen Tabelle insgesamt handhabbar bleiben müsse; die Aufnahme zusätzlicher Informationsbedarfe müsse dahingehend abgewogen werden;
- die Ausgabefähigkeit im DIN-A3-Format zu berücksichtigen, um eine leichte Zugänglichkeit und Anwendbarkeit für die Beteiligten sicherzustellen;

- möglichst eine digitale Darstellung anzustreben, um Weiterverarbeitung der Daten und Dokumentation zu erleichtern.

Die Teilnehmer/innen regten an, diejenigen Daten aus der UVS aufzunehmen, die Aussagen zum ökologischen Potenzial beinhalteten. Frau Bodenmeier wies darauf hin, dass diese Daten zu den Randbedingungen gehörten. In der Diskussion entstand die Idee, die ökologische Wertigkeit der jeweiligen Abschnitte farblich zu kennzeichnen, z.B. in unterschiedlichen Grüntönen. Allerdings wurde rasch deutlich, dass die Bewertung darüber, was wie wertvoll sei und welcher Abschnitt damit welche Farbe erhalte, nur vom Forum mit der Unterstützung der jeweiligen Fachleute vorgenommen werden könne.

Überprüfung mit Blick von außen: Herr Kessen regte an, dass ein Experte (der viel Abstand zum Forum und den bisherigen Überlegungen hat) auf die Tabelle draufschauen sollte, um festzustellen, ob die Daten systemisch vollständig, übersichtlich und lesbar seien. Herr Röske wies darauf hin, dass sie die Tabellen im Verlaufe des Arbeitsprozesses laufend weiterentwickelten. Es kämen auch immer noch Informationen hinzu, auch wenn später das Konzept Entwurf HU weiter detailliert werde für die AU (Ausschreibungsunterlage).

Herr Heier erläuterte eine Karte, die eigentlich für das Kampfmittelräumkonzept erstellt worden sei. Hierauf könne man erkennen, dass sich auf der Kanalsohle jeweils dort ein Hügel bilde, wo die Schiffe entlang führen. Dies sei gleichzeitig die Ideallinie der Schifffahrt, vergleichbar mit einem Trampelpfad in einem Park. Diese Erkenntnisse könnten hilfreich sein für die spätere Planung.

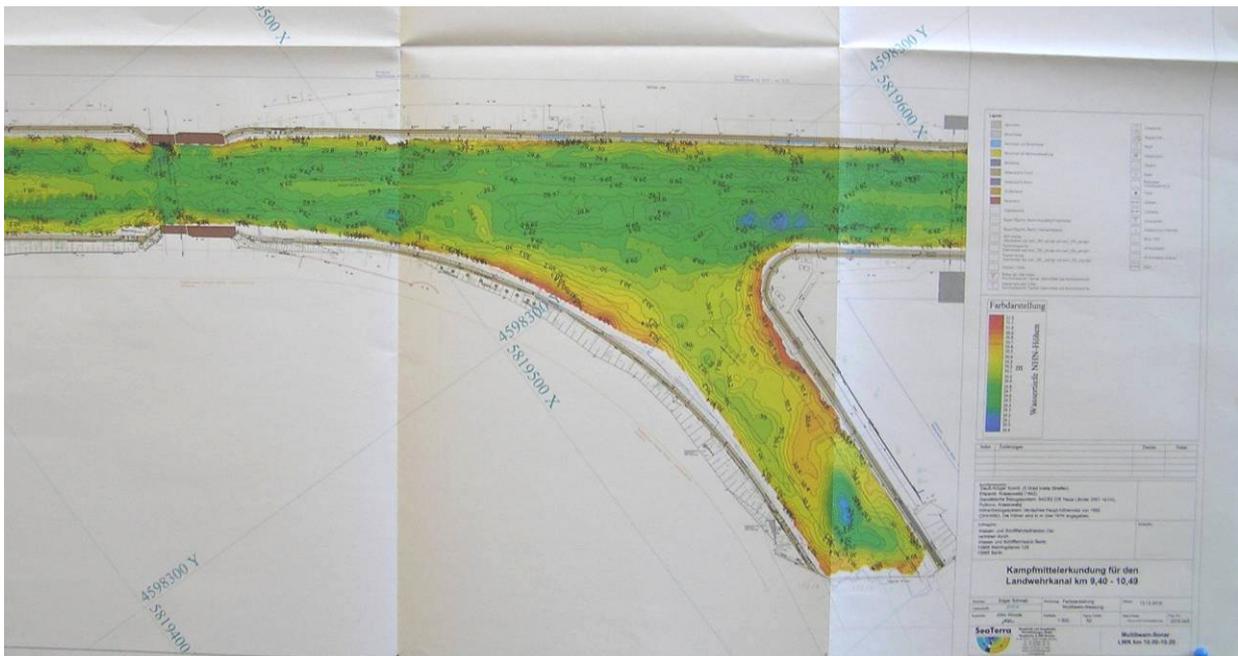


Foto-Impression: Plan „Kampfmittelerkundung für den Landwehrkanal“

(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)

Auf die Frage von Frau Voskamp, inwieweit das Forum die Arbeit der AG Landwehrkanal zur Konzeption Entwurf HU noch unterstützen könne, erklärte Frau Bodenmeier, sie wünschten sich zunächst ein erfolgreiches Gespräch mit Herrn Rehfeld-Klein bei SenGUV, um gut weiter arbeiten zu können.

Frau Kleimeier verwies darauf, dass aus ihrer Sicht nun der Zeitpunkt gekommen sei, an dem verschiedene notwendige Festlegungen getroffen werden müssten, um inhaltlich voranzukommen, und nannte als Beispiel eine **Entscheidung** über den künftigen Einrichtungsverkehr im Landwehrkanal. Die Mediatoren erinnerten daran, dass die Vertreter der Reedereien sich in den Lösungsfindungsgruppen

unter bestimmten Voraussetzungen dem Einrichtungsverkehr gegenüber offen gezeigt hätten. Es wäre nicht hilfreich, wenn jetzt jemand von außen mit einer Position (= Festlegung) käme. Wichtig sei sicher zu stellen, dass die Bedürfnisse weiterhin ineinander greifen könnten und die Beteiligten bei den anstehenden Entscheidungen einbezogen werden. Bei der Ableitung des SOLLs für den Landwehrkanal gelte es, in mehrere Richtungen zu denken und offen zu bleiben für mehrere Möglichkeiten. Entscheidungen sollten nicht getroffen werden, bevor die verschiedenen Möglichkeiten des SOLLs aufgezeigt und untersucht sowie im Forum bewertet worden seien.

Mit Blick auf die Tabelle zu den verschiedenen Anlegestellen entwickelten die Teilnehmer/innen den Vorschlag, in diese Übersicht für die IST-Analyse auch die jeweilige Laufzeit der Nutzungsverträge aufzunehmen. Herr Röske nahm den Hinweis auf, wies aber auch darauf hin, dass diese Darstellung eventuell aus rechtlichen Gründen nicht möglich sei. Dies sei innerhalb des WSA zu prüfen. Insofern es die Absicht sei, daraus Rückschlüsse für ein zu entwickelndes Nutzungskonzept für den Kanal abzuleiten, gehöre dies zum SOLL, erklärte Herr Röske.

Frau Fortwengel betonte, dass ihr ein verträglicher Tourismus wichtig sei. Frau Bodenmeier ergänzte daraufhin aktuelle Entwicklungen und Überlegungen zum Thema Stadtentwicklungsplanung. Sie verwies darauf, dass es dazu Untersuchungen von KUBUS gebe und dass geplant sei, diese an DHI Wasy zu übergeben. Frau Voskamp ergänzte, dass möglicherweise auch das Denkmalgutachten als Quelle für dieses Thema herangezogen werden könne.

Frau Bodenmeier ergänzte, dass es zusätzlich zu klassischen Kosten-Nutzen-Berechnungen wohl auch um eine Bewertung immaterieller Werte gehe. Offen sei noch, ob und in wie weit das BMVBS dies akzeptiere würde.

Herr Kessen fasste zusammen, dass der Anspruch an die heutige Sitzung gewesen sei, Zwischeninformationen zum Bearbeitungsstand der Konzeption Entwurf HU zu erhalten sowie die Sicherheit zu haben, dass der enge Zeitplan umzusetzen sei. Daher erkundigte er sich danach, ob noch Fragen offengeblieben seien.

Frau Bodenmeier fragte die Teilnehmer/innen, ob die Darstellung der Unterlagen nachvollziehbar sei. Einige erklärten, dass es ihnen noch nicht gelungen sei, alles zu verstehen und sie sich erst noch einlesen müssten. Daraufhin regte Frau Bodenmeier an, eine Art Referenzblatt zu erstellen, das Aufschluss darüber gibt, welche Daten wo eingeflossen seien. Dieser Vorschlag wurde begrüßt.

Die Teilnehmer/innen bedankten sich bei den Vertretern der AG Landwehrkanal für die interessante und informative Veranstaltung, die ihnen eine positive Stimmung vermittelt habe.

Die Mediatoren ergänzten, dass sowohl die eingesetzte Manpower als auch der komplexe Arbeitsaufwand deutlich geworden seien und dass auch sichtbar geworden sei, wie sehr alle Teilnehmer/innen diese Arbeit wertschätzten.

Die Anwesenden einigten sich darauf, dass vor der 28. Forumssitzung am 4. April 2011 keine Sitzung der AG Meilensteine mehr stattfinden soll.

Aus heutiger Sicht sei ein nächster Termin erst ab Anfang Mai 2011 wieder sinnvoll.

Verschiedenes

Herr Heier berichtete über die Zusammenarbeit zwischen dem Ingenieurbüro GuD, Herrn Prof. Dr. Weihs und der AG Landwehrkanal: Ziel sei herauszufinden, inwieweit die Bäume als Last in die Statik einzurechnen seien. GuD führe die Berechnungen durch und Herr Prof. Dr. Weihs berate GuD dabei. Die Betrachtung der Ufermauer ohne Bäume sei von GuD bereits fertiggestellt. Herr Prof. Dr. Weihs habe klargestellt, dass es „den Baum“ als Bezugsgröße im Allgemeinen nicht gebe, sondern vielmehr jeder

Baum als Einzelfall zu behandeln sei (auf der Strecke „370 m“ handle es sich um 7 Einzelfälle / Bäume). Diese Untersuchungen würden zunächst nur für das Corneliusufer und die Teststrecke Paul-Lincke-Ufer durchgeführt. Er erläuterte, dass das WSA mit Prof. Dr. Weihs einen Vertrag geschlossen habe, der zeitlich zunächst begrenzt sei bis Ende des Jahres 2011. Die Zusammenarbeit dient der Unterstützung der AG Landwehrkanal für die Bearbeitung der Maßnahmen „370 m + Teststrecke“ und liefert darüber hinaus auch Erkenntnisse für den ganzen Kanal.

Das im Gespräch genannte wasserseitige Hinweisschild der „Gelben Welle“ bezeichne eine kostenfreie Anlegemöglichkeit für Wassersportler/innen für die Dauer von max. 24 Stunden. Ursprung sei eine diesbezügliche Initiative des ADAC gewesen, erklärte Frau Bodenmeier den Teilnehmer/innen.

Auf die Frage von Frau Kleimeier nach Zuständigkeit und Stand der zur Konzeption Entwurf HU zu erstellenden Massenermittlung erklärten Herr Röske und Herr Heier, dass die AG Landwehrkanal diese bearbeite. Die Arbeitsteilung innerhalb der AG obliege Frau Dr. Ernst. Frau Kleimeier wies darauf hin, dass dies nach ihren Erfahrungen einer sehr sorgfältigen Arbeit bedürfe, da die Massenermittlung Grundlage für Kostenermittlungen und Leistungsbeschreibungen darstelle, und dass sie insbesondere vom Zeitaufwand her nicht unterschätzt werden dürfe. Ihr sei wichtig, dass die AG Landwehrkanal sicherstelle, die Kosten so zu ermitteln, dass sich im Verlaufe der Bauzeit später nicht herausstellt, dass die Sanierung doch viel teurer werden würde als angenommen. Ihr ging es um eine größtmögliche Kostensicherheit.

Mehrere Teilnehmer/innen äußerten den Wunsch, die Ingenieure des WNA einmal kennen zu lernen, die die AG LWK verstärkten. Frau Bodenmeier bat um Verständnis dafür, dass diese selbst den Wunsch geäußert hätten, möglichst nicht in der Öffentlichkeit auftreten zu müssen. Die Mediatoren machten deutlich, dass es vor allem darum ginge sicherzustellen, dass die Vernetzung zwischen AG Landwehrkanal und Forum gut funktioniere. Heute sei die AG Landwehrkanal des WSA inklusive ihrer personellen Verstärkung durch das WNA als Team sehr gut sichtbar geworden. Hierfür sei aus ihrer Sicht nicht erforderlich, dass jede/r Einzelne des Teams dem Forum persönlich bekannt sei – und umgekehrt.

Herr Röske wies im Rahmen der Sitzung darauf hin, dass im **Gläsernen Büro** derzeit Malerarbeiten durchgeführt werden und dass es daher bis etwa Anfang April nicht genutzt werden könne – dafür werde anschließend alles sehr schön und frisch renoviert sein. Die Teilnehmer/innen freuten sich über diese Nachricht.

Verabschiedung

Die Mediatoren bedankten sich bei allen Teilnehmer/innen für Vorbereitung und Mitwirkung an dieser 1. Meilenstein-Sitzung und wünschten allen einen guten Abend. Die Sitzung endete um 18.10 Uhr.

Impressionen



(Foto: MEDIATOR GmbH)



(Foto: Herr Appel / Frau Dorbert)